

Kreativität der Konstrukteure ist grenzenlos

Schnittige Fahrzeuge beim Seifenkisten-Rennen und US-Cars-Show in Gosheim

Von Richard Moosbrucker

GOSHEIM - Die Wehinger haben ihren Flohmarkt (wir haben berichtet), die Gosheimer ihr Seifenkistenrennen und ihre Vorliebe für US-Cars. Beide Veranstaltungen entwickelten sich am Sonntag wiederum zu einem besonderen Spektakel, wengleich die Seifenkisten gegenüber den alten US-Schlitten mit ihren Hubraum-Monstern ein wesentlich umweltfreundlicheres Bild abgaben.

Das zwölfte Seifenkistenrennen hatte es auch dieses Jahr wieder in sich. Zwar sind die Boliden einerseits recht einfach konstruiert, andererseits aber glänzen sie durch immer aufwändigere Entwicklungen in punkto Stromlinienform. Dabei standen nicht nur die High-Tech-Produkte aus den Lehrwerkstätten der Firmen Gewatec, Schuler und Grimm im Mittelpunkt, nein, es waren vor allen Dingen auch die phantasie reich gestylten Seifenkisten der Vereine beziehungsweise einiger Väter, die zusammen mit ihren Sprösslingen einen fahrbaren Untersatz aus der Ver-senkung holten.



Die Zuschauer bewunderten die raffinierten Konstruktionen einiger Gefährte.

FOTO: MOOSBRUCKER



Reinhold Walz von der Wehinger Firma Gewatec schuf mit ausgefeilter digitaler Technik eine Rennatmosphäre, so dass man in der Lage war, vom Start bis ins Ziel das Rennen zu verfolgen und unmittelbar die Zeit und die Zwischenplatzierung zu erfahren. Vor dem Start gab es noch letzte Regieanweisungen der betreuenden Techniker, meist in Person von jenen Menschen, die in den Betrieben die Lehrlinge auf ihr Berufsleben vorbereiten.

So gab Heiko Lehrer von der Schuler OHG noch einmal genaue Instruktionen an seine Fahrten, die es letzten Endes in der Hand hatten, die Kiste möglichst schnell ins Ziel zu bringen. Für seine Mann-

schaft war es fast Pflicht, den Titel zu verteidigen.

Neu im Wettbewerb waren die Azubis der Firma Grimm AG, die auf der Basis einer vorgegebenen Plattform ihre Kiste in windschnittige Form brachten, die allerdings auf den ersten Blick noch etwas Entwicklungspotenzial in sich barg. Aber gerade das macht ja den Reiz aus, dass die Teilnehmer aus der Rennerfahrung etwas lernen können und die gewonnenen Erkenntnisse wieder in das nächste Rennen eingebaut werden können.

Robuste Realschul-„Holzkisten“

Die Firma Schuler stellt Bausätze zur Verfügung, damit möglichst viele auf derselben Basis ihre Kisten bauen können. Auffällig waren auch die beiden „Holzkisten“ der Realschule Gosheim-Wehingen mit ihrem Techniklehrer Matthias Kunkel, die vor

allen Dingen durch die robuste Konstruktion auffielen.

Besonders reizvoll auch die Kiste der „Tennis-Tussies“, die von Carolin Regele gesteuert wurde. Sehr originell auch die Kiste der Gosheimer Musikvereinsjugend, bei der man gleich auf den ersten Blick die Herkunft erkennen konnte. Zahlreiche andere Modelle zeugten von sehr viel Kreativität und Einfallsreichtum.

Nach einem Probelauf hatte jedes Team zwei Durchgänge zu absolvieren. Die Differenz beider Läufe sollte die Platzierung bestimmen. Natürlich wurde in unterschiedlichen Klassen gestartet, wengleich alle die gleiche Strecke zu bewältigen hatten. Am Ende galt aber das olympische Prinzip, wonach teilnehmen wichtiger als siegen sei.

Doch noch einmal zurück zu Reinhold Walz: Ihm schwebt vor,

künftig noch mehr Betriebe wieder ins Boot zu holen. In seinem Hinterkopf schwirrt auch die Idee einer Ausbildungsmesse auf der Basis der Seifenkistenentwicklung in den Betrieben. Auf diese Weise, so Walz, könnten neue Motivationen für die Ausbildung entstehen.

Wer nun doch mehr auf Pferdestärken stand, der konnte sich auf dem Hermle-Areal wirklich die tollsten US-Schlitten anschauen und mit den Besitzern fachsimpeln. So dürften die Anhänger der Seifenkisten und der PS-Boliden eine zufriedene Sonntagsbilanz ziehen.



Weitere Fotos finden Sie unter:



www.schwaebische.de/heuberg



Schnittige Seifenkisten und ebenso schnittige US-Cars fesselten das Interesse des Publikums in Gosheim.

FOTOS: MOOSBRUCKER